



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Abitur Geschichte: Industrialisierung im 19. Jahrhundert -
komplett in 20 Arbeitsblättern!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





**Titel: Industrialisierung im 19. Jahrhundert
– komplett in 20 Arbeitsblättern!**

Reihe: Unterrichtsplanung Geschichte

Bestellnummer: 64157

Kurzvorstellung: Diese komplette Unterrichtseinheit „Industrielle Revolution im 19. Jahrhundert“ beinhaltet auf 20 Arbeitsblättern die wichtigsten Aspekte des Themas. Sie bedient die Richtlinien für Geschichte NRW Inhaltsfeld 5: „Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise“.

Der Schwerpunkt liegt ab M 10 auf der „Zweiten Industriellen Revolution“, der Entstehung und Umwälzung der Wirtschaft zunächst in England, dann in Deutschland.

Die Schüler/-innen erarbeiten sich wichtige Fakten, die die Industrielle Revolution bewirkten; übertragen sie auf andere Situationen und beurteilen Konsequenzen und Möglichkeiten. Jedes Arbeitsblatt beinhaltet Fragen und Arbeitsaufträge; auf geschichtswissenschaftliche Methoden wird besonderer Wert gelegt.

Inhaltsübersicht:

- 20 Arbeitsblätter zu den wichtigsten Themen der Industrialisierung in Deutschland und Europa, inkl. Lernerfolgskontrolle
- Ausführlicher Lösungsteil
- Thematische Ergänzungsvorschläge
- Vorschläge für die konkrete Umsetzung der Unterrichtsreihe

Zum Einsatz der Materials

Das Material ist allgemein so gestaltet, dass jedes einzeln für sich genutzt werden kann, verschoben, ausgewählt oder auch ausgelassen werden kann; jedes ist einzeln zu verstehen und ergibt in Zusammenhang mit den anderen ein Gesamtbild mit Einzelfacetten zum Thema der Industrialisierung. Selbstverständlich können auch weitere Materialien von außerhalb ergänzt werden. Daraus ergibt sich, dass der Schwerpunkt inhaltlich wie gewünscht gelegt werden kann. Von der Konzeption her ist daran gedacht, dass, wie in den Richtlinien festgelegt, die **Zweite industrielle Revolution** von der Inhaltsdichte im Focus steht, es bleibt aber unbenommen, sich intensiver mit der ersten Phase der Industrialisierung zu beschäftigen und den zweiten Teil zu verkürzen oder umgekehrt. Außerdem gibt es am Ende eine **Liste weiterer Themen**, die sich intensiv mit Details der zweiten Phase beschäftigen und dieses damit noch ergänzen. Für diese Themen ist vor allem intensive Schülerarbeit vorgesehen, z.B. auch als Vorbereitung auf eine mündliche Abschlussprüfung.

Zur **Vielfalt des Materials** ist zu sagen, dass darauf geachtet wurde, so viel unterschiedliche Angebote wie möglich einzusetzen, so gibt es **Bilder, Karikaturen, Karten, Tabellen, Schaubilder, Portraits, Sekundär- und Primärquellen** in unterschiedlicher Anzahl. Damit wird es möglich, den Schülerinnen und Schülern weitgehend entgegenzukommen: die Betroffenheit führt zu mehr Interesse und eventuell zu besseren Ergebnissen, wenn sie mehrere Medien **beschreiben, analysieren und beurteilen**. Auch an dieser Stelle können vorhandene Materialien selbstverständlich auch unter weiteren Aspekten als hier vorgesehen behandelt werden, so kann z.B. die **Karte**, die zu den preußischen Reformen gehört, eigenständig und unter der Fragestellung behandelt werden, warum gerade preußische Reformen für das neu zu errichtende Deutsche Reich von Bedeutung sind, Stichpunkt: Größe/Lage/Herrscher. Auch die Karikaturen können in Zusammenhang mit anderen Texten analysiert und beurteilt werden. Außerdem kann man einige Materialien im Unterricht auslassen und dann **als mögliche Zusatzleistung für SOMI-Noten** anbieten und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die eigene Zensur zu verbessern, entweder als mündliche oder als schriftliche Einzelleistung.

Für die **Methoden** gilt, dass alle Materialien in **Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit** eingesetzt werden können. Einzelne Aufgaben aus den Materialien können auch in die **Hausaufgabe** verlegt werden, wenn man für die Bearbeitung mehr Zeit aufwenden möchte. Aus den Materialien kann auch eine Primär- oder eine Sekundärquelle zur **umfassenden Quellenanalyse** genutzt werden, um an einem konkreten Beispiel wieder diese auch für das Abitur wichtige Fertigkeit zu vervollkommen. Mit der Beantwortung der Fragen/Arbeitsaufträge am Ende der Materialien sind die **drei Anforderungsbereiche** abgedeckt: Sie üben, Sachverhalte zu beschreiben, sie zu analysieren und abschließend zu beurteilen, bzw. die Bedeutung des Materials für den Gesamtzusammenhang zu erarbeiten.

M 21 kann als Leistungskontrolle eingesetzt oder einfach zum Abschluss der Reihe verwendet werden; dieses Material kann benotet oder auch einfach im gemeinsamen Gespräch kontrolliert werden. Aber auch als Wiederauffrischung kann es eingesetzt werden, bevor als neues Thema „Das 20. Jahrhundert“ begonnen wird. Dabei kann man gut feststellen, welche Informationen noch vorhanden sind und welche aufgefrischt werden sollten.

M 3 Warum gerade England?



Die Kathedrale von Canterbury
(commons.wikimedia.org / gemeinfrei)

Etwa in der Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelte sich die Industrialisierung in England. Ursachen, warum gerade England der Vorreiter war, lassen sich schnell feststellen, wenn man die Bedingungen auf der Insel mit denen auf dem Festland vergleicht.

Lage: Deutschland liegt inmitten Europas; das bedingt, dass viele Kriege auf dem Gebiet der deutschen Staaten stattfinden, dies beeinträchtigt deren Entwicklung, dagegen wird Englands Handeln von der Insellage des Königsreiches bestimmt.

Zugang zum Meer: Deutschland hat nur sehr geringen Zugang zum Meer. Das bedeutet, dass Investitionen in eine große Flotte nicht sinnvoll sind. Konsequenz ist, dass Deutschland auch keinen Gewürzhandel, keinen Handel mit teuren Stoffen betreibt, also auch kaum Zugang zu anderen notwendigen Ressourcen hat.

Handelsmacht: Demgegenüber verfügt England bereits seit dem 17. Jahrhundert über die größte Flotte Europas, was sich in vielen Kriegen beweisen lässt. England ist – nach erfolgreich bestandenen Streitigkeiten mit den Niederländern - die größte Handelsmacht der damaligen Zeit.

Regierungsform: Während Europa von absoluten Herrschern regiert wird, gibt es in England spätestens seit Oliver Cromwells Revolution von 1688/89 eine Verfassung,; sie schränkt die Möglichkeiten der Könige, willkürlich zu entscheiden, deutlich ein. Diese Regierungsform hat Einfluss auf den Adel, der sich in seinem Lande viel stärker finanziell und wirtschaftlich engagiert als Fürsten, Barone und Herzöge in Deutschland. Das Interesse des deutschen Adels liegt vor allem darin, Reichtum zu mehren und das Leben mit seinesgleichen zu genießen.

Staatsgebilde: Darüber hinaus ist England ein Einheitsstaat, der eine lange friedliche Zeit genießt, während in Deutschland seit 1648 die Kleinstaaterei anzutreffen ist, es finden sich Hunderte Staaten mit eigenem Münzrecht, eigener Rechtsprechung, eigener Religion etc. Und von einem dauerhaften Frieden kann auch keine Rede sein.

Religionszugehörigkeit: Mit Heinrich VIII. gehört England nicht zur katholischen Kirche. Die anglikanische Kirche wird mit Zustimmung des englischen Parlaments gegründet; nicht mehr der Papst ist Oberhaupt, sondern der englische König. Die Regeln dieser Kirche sind liberaler als die der katholischen, die auf dem Festland weiterhin das kulturelle Leben bestimmt. Offenheit, Interesse an Neuem sind Merkmale der anglikanischen Kirche - Überlieferung, Traditionen und strenge kirchliche Regeln kennzeichnen das Denken und Handeln der dominierenden katholischen Kirche in Europa.

1. Erarbeiten Sie eine Tabelle, in der Sie die Bedingungen in England und Deutschland einander gegenüberstellen.
2. Überlegen Sie, welches der Kennzeichen Ihrer Meinung nach die größte Bedeutung für die Entwicklung/ die Rückständigkeit des Landes hat. Begründen Sie bitte.

M 5 Vom Handwerk zur Fabrik

Handwerk	Manufaktur	Fabrik
		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelbetrieb • Zunft bestimmt die Produktion > keine Konkurrenz • Ein Handwerker produziert ein Produkt • Anfertigung von Einzelstücken • Arbeit nach Bedarf oder Bestellung • Einsatz von Werkzeug • Geringer Kapitalbedarf • Einheit von Wohnung und Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Einzelbetriebe unter einem Dach • Zunft bestimmt die Produktion > keine Konkurrenz • Arbeitsteilung – massenhafte Anfertigung von Einzelteilen eines Produktes • Arbeit auf Vorrat oder für den Handel • Hauptsächlich Handarbeit • Notwendiges Kapital gesichert > Königlicher Schutz • Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Betrieb fertigt dasselbe Produkt • Gewerbefreiheit • Weitergehende Arbeitsteilung, evtl. Fließband • Massenproduktion eines Teil-Produktes • Einsatz von Maschinen • Hoher Kapitalbedarf • Trennung von Wohnung und Arbeit
<p>Energiequelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muskelkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Muskelkraft • Wind- und Wasserkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Dampfmaschine
<p>Beschäftigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollständig ausgebildeter Handwerker > Meister, Geselle und Lehrling 	<ul style="list-style-type: none"> • Lohnarbeiter • Handwerklich gebildeter Arbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Lohnarbeiter • Angelernte Arbeiter
<p>Zeitraum bis ins 17./18. Jahrhundert</p>	<p>17./18. Jahrhundert</p>	<p>Etwa seit 1800</p>

1. Analysieren Sie diese Tabelle auf die gravierenden Änderungen hin.

2. a) Erarbeiten Sie, welche unmittelbaren und langfristigen Folgen diese Entwicklung hatte

2 b) Stellen Sie positive und negative Aspekte zusammen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Abitur Geschichte: Industrialisierung im 19. Jahrhundert -
komplett in 20 Arbeitsblättern!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

